

## Meine Woche im agriPrakti vom 02. bis 06. Februar 2015

### **Das bin ich:**

*Ich heisse Melanie Dommen, bin 15 Jahre alt und komme aus Rickenbach. Mein agriPrakti darf ich bei der Familie Waller im Rain machen. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Karin, ihr Mann Peter und die drei Kinder Janick (5 Jahre), Anja (3 Jahre) und Ramon (16 Monate). Ich zeige euch nun einen Einblick in meine Woche.*



### **Montag, 02. Februar 2015**

Heute kam ich erst um viertelvor Acht bei Familie Waller im Chlewald an. Durch den starken Schneefall kam mein Bus nur langsam vorwärts und die drei Kilometer mit meinem Töffli waren schwieriger zu fahren als sonst. Als ich endlich eintraf, besprach Karin mit mir, welche Arbeiten ich während dem sie einkaufen geht, erledigen kann.

Nach dem Frühstück und dem anschliessenden Küche Aufräumen, widmete ich mich den täglichen Arbeiten. Betten, Lüften und Kinder anziehen. Wie jeden Montagmorgen bin ich mit Ramon alleine, da Janick in die Spielgruppe geht und Anja heute mit ihrem Gotti ins Mukiturnen durfte.



durfte Feierabend machen.

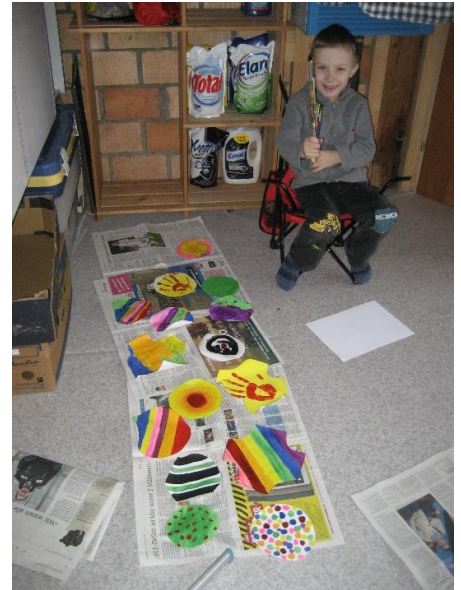
Als alles erledigt war, brachte ich die Wäsche in den Keller um sie dort zu sortieren, was schon ziemlich gut klappt. Ich startete eine Maschine und ging dann in die Küche, um den Kartoffelgratin, die Bohnen und den Braten für das Mittagessen vorzubereiten. Um zwölf Uhr kamen Peter und sein Lehrling Lukas zum «Zmittag». Als die Küche aufgeräumt war, durfte ich 5/4 Stunden Mittagspause machen. Am Nachmittag startete ich gleich mit dem Putzen der Küchenschränke. Anschliessend rüstete ich Äpfel fürs Apfelmus und schon bald konnten wir das «Znacht» auftischen und den Kindern ihren Schoppen machen. Um 19 Uhr war alles erledigt und ich

### **Dienstag, 03. Februar 2015**

Mein Tag startete wie immer um viertelnach Sieben mit dem «Zmorge». Da heute für alle Ausbilderinnen ein Weiterbildungstag bevor stand, war ich alleine mit Ramon. Karin hat mir Aufgaben aufgeschrieben welche ich am Morgen erledigen konnte. Das «Zmittag», Äplermagronen mit Apfelmus, war auch schon vorbereitet und musste nur noch im Steamer gewärmt werden. Kurz vor zwölf Uhr kam Janick von der Waldspielgruppe nach Hause und wir assen gemeinsam das Mittagessen. Anschliessend brachte ich Ramon ins Bett und durfte auch in die Mittagspause.

Nach dem Mittag habe ich mit Janick Konfettis für die Faschachtsdekoration gebastelt. Als Ramon aufwachte, zogen wir die Skikleider an und gingen nach draussen in den Schnee. Schon bald kam Karin nach Hause und holte gleich noch Anja, die den Tag bei ihrem Götti verbringen durfte, ab.

Nach dem «Znacht» hatte ich auch schon wieder Feierabend.



### **Mittwoch, 04. Februar 2015**

Der Mittwoch ist unser Schultag. Mit Töffli, Bus und Zug reise ich nach Sursee. Heute darf unsere Gruppe den Kochlöffel schwingen. Wir haben das Frittieren angeschaut und passend dazu Pommes gemacht. Dazu gab es einen Schwarzwurzelsalat, panierte Plätzli und zum Dessert einen Orangensalat. Am Nachmittag haben wir einen Test über die Wäschepflege geschrieben. In den letzten beiden Stunden hatten wir Spezialprogramm. Wir bekamen Besuch von Frau Affentranger. Sie hat ein spannendes Referat über das Thema „Kommunikation durch Bekleidung“ gehalten.

Um fünf Uhr war Schulschluss. Ich fuhr mit dem Bus nach Rickenbach um meinem Hobby, dem turnen, nachzugehen.

### **Donnerstag, 05. Februar 2015**

Heute kam ich pünktlich zum «Zmorge» im Rain an. Nachdem die Kinder angezogen und frisiert waren, startete ich mit dem Putzen unseres Badezimmers. Am Donnerstag ist Putztag. Es werden immer alle Badezimmer geputzt, staubgesaugt und die Zimmer abgestaubt.

Schon bald gab es das Mittagessen. Nach meiner Mittagspause habe ich die Tischsets gewaschen und die Küche und das Esszimmer gewischt. Passend zur Faschachtszeit habe ich mit Karin Schenkeli im Steamer gebacken. Als die Kinder wach wurden durfte ich mit ihnen nach draussen. Da die Bise so stark zog, gingen wir bald wieder ins Haus. Zum «Znacht» habe ich Fozelschnitten gemacht. Schwupps... ging ein toller Tag zu Ende.



### Freitag, 06. Februar 2015

Nach dem «Zmorge» und den täglichen Arbeiten habe ich den Endiviensalat fürs «Zmittag» geschnitten und das Erdgeschoss gesaugt. Dabei wurde ich von zwei Raubkatzen die für die Fasnacht übten auf «Trab» gehalten. Nach dem «Znüni» durfte ich Joghurtköppli machen. Wir hatten in der Schule den Auftrag be-



kommen, mit Gelatine zu arbeiten. Den Boden der Gläser bedeckten wir mit Brombeeren. Schon bald war es zwölf Uhr und das «Zmittag» kam auf den Tisch. Nach der Pause machte ich die Freitag-nachmittagsarbeiten. Dazu gehört, den Um-



kleideraum der Männer zu saugen, den Boden feucht wischen und das Lavabo zu reinigen. Karin und ich putzten noch die restlichen Küchenschränke. Schon bald war es halb fünf und ich durfte nach einer schönen Woche ins Wochenende starten. Ich freue mich, da ich am Abend an die Fasnacht gehe und bin jetzt schon gespannt, was die nächste Woche mit sich bringt.

Melanie Dommen, 09. Februar 2015